



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)**

365 (9.8.1930) Sonderausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-353566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-353566)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Druckpreis: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM 2.—, in anderen Bezirken abgeholt RM 2.50, durch die Post ohne Zustellgebühr RM 2.—, Einzelverkaufspreis 10 Pfg. — **Abonnenten:** Stadthofstraße 5, Schwelgerstraße 10/12, Biederfeldstraße 18, No. Friedrichstraße 4, Po. Postfach 66, W. Duppenerstraße 8 — Erscheinungstermin höchstens 12 mal

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 24951 Postfach-Rente Nummer 17598 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Remagazill Mannheim

Anzeigenpreis: Im Anzeigenblatt RM 1.—, 40 bis 200 mal breite Columnelle; im Restamt RM 2.— die 70 mal breite Seite. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Sätze. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für überausgehende Beiträge keine Ermäßigung. — Berichtshand Mannheim.

Beilagen: Sport der N. M. Z. • Aus der Welt der Technik • Kraftfahrzeug und Verkehr • Die fruchtbare Scholle • Steuer, Gesetz und Recht • Neues vom Film Mannheimer Frauenzeitung • Für unsere Jugend • Mannheimer Reisezeitung • Mannheimer Vereinszeitung • Aus Zeit und Leben • Mannheimer Musikzeitung

Sonder-Ausgabe

Sonntag, 10. August 1930

141. Jahrgang

# Das 15. Badische Landesturnen

## Die Turner erobern Mannheim

Der Sonntagmorgen begann für die Turner recht verheißungsvoll: Von den Sonnenstrahlen und klarer Himmel, heiterer Wetter. Kurz vor 11 Uhr legte dann ein schwacher Regen ein, der jedoch bald aufhörte. Schon sehr früh sah man die einzelnen Vereine durch die Straßen der Stadt nach den Sammelplätzen marschieren. Im höchsten weißen Turnanzug, in tadelloser Ordnung, teilweise unter Befehl, sahen die Turner durch die Stadt. Man sah nur Turner, die gerade am Sonntag früh Mannheim in friedlicher Weise erobern wollten.

Schon 11 Uhr wurde der Ausruf der beiden Jüge durch eine Kaskade in der Stadt verflücht. Der Befehl A nahm seinen Weg vom Schloss ab durch die Breitenstraße, Rindstraße, Friedrichsplatz, Friedrichsring, Kaiserstraße, Rheinstraße, Planke und Marktplatz. Der Zug B ging von der Friedrichsstraße ab durch die Breitenstraße, Planke, Rheinstraße, Kaiserstraße, Friedrichsplatz, Friedrichsplatz, August-Anlage und Otto-Straße.

## Amicitia wieder dreifacher Meister

Bei der Meisterschaftsfeier in Grünau konnte Amicitia Mannheim wieder 3 Meisterschaften gewinnen. Nachdem am Samstag die Vorkämpfer gewonnen worden waren, siegte die Mannschaft der Amicitia im Hütler, im Biezer ohne und im Biezer mit.

Wir hatten an der Friedrichsstraße Auffassung genommen. Um 12 Uhr trafen sich hier die beiden Seiten des Jüges.

Genau Mannheim war auf den Beinen, um den Zug der weißen Schar zu sehen.

Die Aufstellung war vorbildlich. Die Einzel-Länge der beiden Jüge war ausgezeichnet. Obwohl die weiße Turnerkleidung natürlich vorherrschend war, wurde durch verschiedene Bogen und Gruppen in den Gegenzügen eine sehr schöne Wirkung erzielt. Den Jügen voraus wurde die Fahne der Deutschen Turnerschaft getragen. In jedem Zug wurde 2 Bogen und 6 Kapellen mitgeführt.

Was hier abgesehen vermeiden, zu viele Bogen und Gruppen mitzuführen, um das Gesamtbild nicht zu trüben. Die Stimmung der Turner war ausgezeichnet. Freude wurden die alten Freunde begrüßt, die im Gegenzug vorbeizogen. Die Kapellen, die über die Jüge verteilt waren, brachten patriotische Klänge in die Reihen. Die Ordnung war außerordentlich.

Um 1000 Turner zogen am Sonntag morgen durch die Straßen von Mannheim gezogen sein.

Im Zuge A, in dem auch das Kreisbanner mitgeführt wurde, marschierte der gesamte Kreisrat, im Zug B der Hauptausflug für das 15. Badische Landesturnen. Verschiedene Vereine traten auch mit ihren Turnern ein, die in ihren weißen und blauen Turnkleidern überall freundlich begrüßt wurden.

Über eine Stunde lang marschierten die Turner. Besonders hart war natürlich der Mannheimer Turnzug zu vertreten, der in überaus eindrucksvoller Weise am Schluss seine Jugend in 3 Mannschaften mitführte. Auch hier ein Symbol, die Klauen und Klauen an der Spitze des Jüges, die kommende Jugend am Schluss nachdrängend, war ein ausgezeichnetes Merkmal.

Dass der Turnzug lebte, zeigte dieser Zug deutlich, genau wie am Nachmittag das Schauturnen. Die Teilnahme der ganze Zug klapperte, erwies sich am besten daran, dass sich die Züge, wie schon, am Hofengarten und an der Friedrichsstraße trafen. Die Borteilchen durch Oberturnwart Schwelger waren so wunderbar getroffen, dass alles von selbst klappen musste.

Die Turner haben durch ihre Disziplin und ihre tadellose Haltung in Mannheim gezeigt, welcher Wert und welches Erziehungsmittel im Turnen liegt.

## Großes Schauturnen auf der Rennwiese

Über 7000 Turner auf der Rennwiese — 30000 Zuschauer

Nach dem Verlauf der beiden ersten Tage, die turnerische Leistungen boten, wie sie bei früheren Kreisfesten selten gezeigt wurden, fand der Erfolg des Landesturnens sein Höhepunkt und Abschluss sollte dann das Schauturnen am Sonntag nachmittag auf der Rennwiese sein. Es war, das sel vorweg genommen, wirklich Höhepunkt des ganzen Landesturnens. Nachtvoller und eindrucksvoller hätten die badischen Turner nicht für die deutsche Turnerschaft wirken können.

Um halb 8 Uhr, als die Sonne zum Durchbruch kam, wurde der Besuch auf der Rennwiese immer dichter. Bereits um 10 Uhr waren die Tribünen und die Plätze vor den Tribünen dicht besetzt. Auch der Redardamm, der später ausgezeichneten Besuch empfing, füllte sich langsam. Die Rennwiese bot ein herrliches Bild: Fahnenstange und im Vordergrund die Masten für die Volkshäuser der Turnerinnen gaben der Wiese einen feierlichen Charakter. Kurz nach 8 Uhr warf ein Flieger nach einer Viertelstunde einen Stimm ab: das Zeichen zum

### Einmarsch der Fahnen

In der Mitte marschierte der Bannerträger des Kreisbanners, begleitet von vielen alten Turnern, auf. Beim Aufmarsch und beim Stadion gehen sich gleichzeitig lange Fahnenstränge in Bewegung, die nach der Mitte einströmten und sich dort mit dem Kreisbanner trafen. In einer Linie handten dann sämtliche Fahnensträger in der Mitte der Rennwiese. Ein wunderbares Bild, das bei den Zuschauern (annähernd 30000) wohnen dem Schauturnen bei herrlichem Wetter ausblühte.

Kaum hatte man sich mit dem Aufmarsch vertraut gemacht, erblühte auch schon vom Dache der Tribüne aus durch Oberturnwart Schwelger der Befehl durch Lautsprecher:

### Die Turner marschieren ein

Unbemerkt hatte diese beim Aufmarsch und hinter dem Hauptplatz aufgestellt genommen. Kaum war der Befehl über den Platz gelang, als sich die Turner in Bewegung setzten. Vom Platz der Tribüne aus kamen die langen Reihen der Sieger. Die beiden riesigen Säulen der Turner marschierten nach dem Redardamm und trafen dort in der Mitte mit den Siegern zusammen. Die Turnerinnen, die gleichzeitig mit den Turnern einmarschiert waren, boten in ihren korallenblauen Turnanzügen einen prächtigen Anblick. Das Gesamtbild schloß sich immer mehr zusammen. Im Vordergrund die 600 Fahnen der badischen Turner, hinter dem Kreisbanner, dann 6 Reihen Turnerinnen, die auf 6 Reihen Sieger. Links und rechts hinter diesem Aufbau hatten sich die Turnersäulen zusammengeschlossen. Über diesem machtvollen turnerischen Gesamtbild lagender Sonnenschein, bevor das grüne Gelände der Rennwiese. Ein Bild, die man nicht so leicht vergessen wird.

Schon der Vorwärt der Turnerinnen vor die Siegerreihen ließ die einseitige Gesamtleistung erkennen. Wieder ein kurzes Kommando und das ganze Bild setzte sich nach den Tribünen zu in Bewegung. Auseinandergezogen, wurde der Eindruck, den die riesige Schar der weißen Turner bot, immer mächtiger. Die Reiter und die Fahnen traten nach links und rechts ab. Jetzt handten die 6 Säulen der Turnerinnen ausgerichtet in der Mitte der Wiese. Die Fahnensträger marschierten durch die einströmende Schar nach dem Redardamm, wo sie dann einen Abschluss der Turneraufstellung boten. Die Siegerreihen der Turnerinnen öffneten sich leicht. Nach dem Laufen der Reiter führten sie dann Freiübungen vor, die von Frau Storz vom Turne aus geleitet wurden. 600 Turnerinnen führten ihre Übungen in Vollendung vor.

Kaum war der Befehl für die Freiübungen der Turnerinnen verklungen, als sich schon wieder neue Eindrücke boten. Die Staffellauf, die eine Wankstapel antrugen, nahmen im Vorhinein ihre Plätze ein. Während des Aufbaus der Staffellauf waren die Reiter in ihrer weißen Reiterkleidung angeordnet. Kreisbannwart Schwelger, Kreisbannwart führte ein Schlußwort mit seinen ausgedehnten Reiter vor, das auf der großen Rennwiese sehr gut zur Geltung kam. Die Reiter waren nach im Ausruf, als schon die ersten Väter der Staffel über die Bahn setzten. Die Staffel, die dreimal um

die Bahn ging (5100 Meter) wurde vom badischen Redardamm überlegen gewonnen. Der Sieger benötigte 12:30 Minuten.

### 600 Turnerinnen brechen sich im Reigen

Kurz nach der Siegereverenzierung des Staffellaufs waren die Turnerinnen in Langkleidern bereits wieder auf der Bahn erschienen. Das Langkleid ist gleich den Turnanzügen korallenblau. Der TB in Mannheim stellte allein 20 Turnerinnen zu den Freiübungen und zu den Tänzen. Ein Teil der Turnerinnen hatte weiße Langkleider an, die mit einer blauen Borte eingefasst waren. Diese beiden Farben zusammen boten ihnen von vornherein ein herrliches Bild. Schnell fand die Langkleider um die Mastenbäume geschlossen. Nach einfachen Volkstänzen zeigten die Turnerinnen ihre Tänze. Vorkühnung folgt auf Vorkühnung. Die Turnerinnen, die eben noch beim Tanzen waren, zogen bereits wieder nach rechts über das Feld ab. Ein Teil hielt die Kränze für die Sieger. Die Turner hatten sich in der Hölzchenreihe ohne Befehl aufgelöst.

### 7000 Turner marschieren auf

Die Reihen der Turner setzten sich in Bewegung, in der Mitte die 6 Siegerreihen. Die Sieger marschierten in Viererreihen. Die Turner in Achterreihen. Wagnis und eindrucksvoll ist das Aufmarschieren der 7000 Turner. Wieder ab: erblühte es vom Turn. Ein riesiges weißes Feld hat sich auf der Rennwiese erhoben. 7000 Turner mit 1000 Reiten. Ein Zeichen und schon hat die Reiterreihen der 7000 im Gange. Das Schwirren und Senken der Reiten ähnelt einem vom Winde bewegten Ahornfeld. Gleich Reiten

## Die feierliche Siegerehrung

wah dann Oberturnwart Schwelger vor. Er wies auf die große Beteiligung (über 3000 Einzelkämpfer und 600 Vereine mit Vereinsbüchern) hin. Die Kranznäher hatten in der Zwischenzeit die Kränze verteilt. Die ersten Sieger der verschiedenen Wettbewerbe wurden nach vorn auf ein Podium gerufen, wo ihnen die Kränze überreicht wurden. „Brüder reicht die Hand zum Bande“ schallt es über den Platz. Die Siegerehrung beruhte in ihrer Einfachheit besonders feierlich. Kaum waren die Kränze angelegt, sang die riesige Menge lebend das Deutschlandlied.

### Kreisbannwart Schwelger

ergriff dann das Wort, um folgende Schlussansprache an die Turner zu richten.

Liebe deutsche Turnbrüder und Turnschwestern! Wir stehen am Ende des 15. Badischen Landesturnens. Die Sieger sind mit dem Ehrenkranz, die besten Athleten mit den turnerischen Preisbüchern, geschmückt worden. Wir schiden uns an, Abschied zu nehmen von diesem so herrlich verlaufenen Feste. Den Siegern wünsche ich den herrlichsten Glückwunsch der Anerkennung aus und danke ihnen für ihre treue turnerische Arbeit. Aber auch denjenigen, denen es nicht vergönnt war, in die Zahl der Sieger eingereicht zu werden, sei für ihre treue Tätigkeit, volle Anerkennung ausgedrückt, auch ihnen wird bei fleißigem weiteren Leben der Erfolg nicht verweigert bleiben. Beharrlichkeit führt zum Ziel!

Den Turnerinnen der nordbadischen Gasse, sowie allen Turnern, die den Wettbewerb nicht mitgemacht haben, aber an dem Vereinswettbewerb und an dem heutigen Schauturnen mitgewirkt haben, sei Dank und Anerkennung gesagt. Ich nehme aber auch Verantwortung bei dieser Gelegenheit allen Turnern und Turnerinnen für ihre Treue zu unserer Sache und für ihre turnerische Beizähnung herzlichsten Dank zu sagen; ich bitte sie, auch weiterhin mit der gleichen Liebe und Treue wie bisher für unsere Sache zu wirken.

Veränderter Dank aber habe ich zu sagen dem Mannheimer Turnzug, der die Durchführung des Festes übernommen hatte, und allen denjenigen, die durch ihre tätige Mitarbeit dazu beigetragen haben, dem Fest ein gutes Gelingen zu verhelfen. Insbesondere dem Haupt-Ausflug und seinem Vorführer, allen Helfern und den Verantwortlichen unserer Kränze, welche die schweren Aufgaben der Vorkühnung zu lösen hatten. Dann aber einen besonderen Dank unserem Oberturnwart Schwelger und unserem Männerturnwart Dittmann.

plante sich die Bewegung durch die Reihen der Turner fort. Hier wurde der Beweis erbracht, daß auch Reiterübungen, richtig ausgeführt und durchgeführt, als Reiterübungen glänzend wirken können. Die drei Übungen, die die Turner nach der eigens für diesen Zweck komponierten Musik vorführten, waren trotz der Schwere sehr fein zusammengesetzt. Die Nähe des Oberturnwarts Schwelger und des Männerturnwarts Dittmann wurde durch die einwandfreie Durchführung der Turnerkunst reichlich belohnt. Man merkte, daß jeder einzelne Turner bei der Sache war.

### Das Bild schließt sich wieder

Die Reiterübung war unter dem langanhaltenden Beifall der Zuschauer beendet, da marschierten die Turnerreihen nach der Mitte zusammen, wo die Sieger in Viererreihen standen. Bräutigam der Marsch der Fahnenreihe nach vorn. Man hat nach bei feinem Kreislauf solche Bilder zu sehen bekommen, wie am Sonntag auf der Rennwiese. Die Rennwiese war das Gelände, auf dem nur das Schauturnen stattfinden konnte. Die Turnerinnen, die sich wieder in 6 Reihen aufgestellt hatten, folgten den Fahnen nach vorn. Hier bei der ersten Aufstellung das Bild weit und frei auseinandergezogen, so war es jetzt geschlossen.

### Ein Symbol des Zusammenflusses und der Zusammenschichtigkeit

Vorher hatte der Oberturnwart der TB, Storz, die Reiter warme Worte der Begrüßung und der Anerkennung an die Turner gerichtet. Mit einem Knall, weiter trat die deutsche Turnerschaft zu werden, schloß der Redner.

dem Kreisbannwart und Kreisbannwart Dr. Fißler, den Dichtern, den Kampfrichtern, dem Berednungs-Ausschuss und der Presse und allen, die sonst noch mitwirkten, das Fest zu gestalten und durchzuführen. Eine schwere Arbeit ist geleistet worden, aber die Mitwirkenden werden das Bewußtsein haben, einer guten Sache gedient zu haben.

Der Stadt-Mannheim sagt ich herzlichsten Dank für die Unterbringung, die sie auch in so reichem Maße hat zuteil werden lassen, ebenso ihrer Einwohnerschaft für das freundliche Entgegenkommen und die gute Aufnahme, die unsere Turnerschaft hier gefunden hat. Dem Mannverein für die Unterbringung dieses herrlichen Festes mit seinen Tribünen herzlichsten Dank. Dann sei auch noch allen denjenigen, die in irgend einer Weise dazu beigetragen haben, unser Fest zu krönern, selber Dank ausgesprochen.

Turner und Turnerinnen! Ihr werdet nun heute und in den nächsten Tagen wieder heimkehren in eure Familien und eure Vereine. Es gilt nun, die Erfahrungen und Anregungen, die ihr hier gesammelt habt, in eure Hause und Vereine weiterzutragen und sie dort bei der turnerischen Arbeit zu verwerten. Wenn ihr das tut, dann wird sich der Segen unseres deutschen Turnens bei unseren Vereinen in fruchtbringender Weise auswirken. So wollen wir von dem 15. Badischen Landesturnen scheiden mit einem edelsten Gedanken an unsere Sache mit dem Gedächtnis, daß wir auch weiterhin fest und treu zu unseren Idealen stehen, daß wir uns miteinander verbunden fühlen in dem einen Gedanken, zu arbeiten, zu leben und zu streben für unser Volk und Vaterland. Mit der gesamten deutschen Turnerschaft wollen wir uns vereinigen in dem Wunsch, daß unsere deutsche Turnerschaft auch weiterhin blühe und gedeihe. Gut Heil!

Mit dem Feste „Wem der Jugend Ideale“ marschierten die Turner und Turnerinnen mit den Fahnensträngern wieder ab.

Das Landesturnen ist geschlossen. Begeisterter Beifall den Aufhänger den abziehenden Turnerreihen noch lange Beifall. Das turnerische Festspiel auf der Rennwiese wird in Mannheim noch lange nachwirken. Still und bescheiden waren die Borteilchen getan worden, still und bescheiden wirkten die Reihen der badischen Turner auf den Rennwiesen. Der turnerische Gedanke lebt, er wird sich erhalten und weiter wirken.

